



„Auswärts zu Hause“



Seit 33 Jahren wohnt die ehemalige Rötenbergerin **Ursula Moosmann** nicht mehr uff am „Raidaberg“. Ihr Ausbildungsweg zur Missionarin führte sie zuerst nach Norddeutschland ins schöne Lipperland, nach England, ins Kraichgau, nach Altdorf, dann in die USA/Michigan und schlussendlich auf die Philippinen, die in Südostasien liegen. Dort war sie die vergangenen 25 Jahre im Missionsdienst tätig.

Aufgewachsen ist sie mit ihrem jüngeren Bruder Horst bei den Eltern Kurt und Erika Moosmann im Zubermoos. In Rötenberg und Aichhalden besuchte sie die Grund- und Hauptschule. Danach folgte die Berufsausbildung zur Industriekauffrau bei den Möbelwerken Moser nach Schramberg und später nach Waldmössingen. Sie arbeitete im Anschluss an die Ausbildung noch weitere 5 Jahre dort.



Nach einer längeren theologischen und praktischen Vorbereitungszeit reiste Ursula Moosmann mit der Deutschen Missionsgemeinschaft in Sinsheim, im Jahr 1986, zum ersten Mal auf die Philippinen aus. Sie erinnert sich noch gut an die ersten Eindrücke, als sie aus dem Flugzeug ausstieg. Die tropische Hitze, die ihr entgegenkam, machte das Atmen schwer und trieb den Schweiß sofort aus allen Poren. Es fühlte sich an wie in einer Sauna. Die alten, angebeulten Autos, Taxis, Busse und

Jeepneys fuhren wie ein Bienenschwarm chaotisch durcheinander und hupten ununterbrochen. Was für ein Verkehrschaos hier doch herrscht, dachte sie damals. Heute ist dieser Fahrstil ganz normal für sie und sie muss aufpassen, dass sie in Deutschland wieder manierlicher fährt.

Tagalog heißt die Sprache, die sie damals gelernt hat. Der Grammatikaufbau ist so ganz anders als Deutsch. Sie hat gelernt, über sich selber und ihre Fehler zu lachen. Hier eine kleine Anekdote aus ihrem Leben. „Ich mache mich auf den Weg zu meiner Nachbarin Anna. Sie ist 20 Jahre älter als ich. Mit ihr will ich heute Tagalog üben. Ich will ihr ein Kompliment machen und ihr sagen,





dass sie ihrem Alter entsprechend noch jung aussieht. Dann sage ich zu ihr „Mukhang baka ka pa.“ – Oh nein, sie schaut mich ganz entsetzt an. Ich merke, dass da was nicht stimmt. - Anna erklärt mir, dass ich ihr gerade gesagt habe, dass sie noch aussieht wie eine „Kuh“. - Was war falsch? Nur ein einziger Buchstabe verwechselt. Denn „bata“ bedeutet Kind oder jung und „baka“ bedeutet Kuh. Nach diesem Erlebnis haben wir Beiden uns köstlich amüsiert und herzlich gelacht.

Frau Moosmann hat sich in den vergangenen Jahren nebenberuflich noch weitergebildet und mit einem „Graduate Diploma in Christian Counseling“ im April 2011 absolviert. In ihrem vergangenen Dienstabschnitt hat sie diese Ausbildung sehr gut bei vielen Frauen anwenden können. Die Philippinen sind ihre zweite Heimat geworden, auch wenn die asiatische Kultur und das Leben so ganz anders sind. Sie liebt die Filipinos von Herzen und hat in der Zwischenzeit viele philippinischen Freunde gewonnen. Vor allem dankt sie Gott für all Seine Hilfe, Kraft und Bewahrung bei Vulkanausbrüchen, Taifunen, Überschwemmungen und Feuer. Nur alle vier Jahre kommt sie nach Deutschland in den Heimatdienst. Ihre sechste Ausreise ist am 7. Juni 2012 wieder geplant.

